Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 79 (1970)
Heft: 2

Rubrik: Praktische Krankenpflege

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Mitglieder des SVK Liebe Leser

Zum Beginn des Jahres 1970 möchten wir Ihnen einige wichtige Ereignisse des vergangenen Jahres in Erinnerung rufen:
Die ersten fünf Sektionen wurden gegründet: Basel, Bern, Neuenburg, St. Gallen und Zürich. Diese Sektionen sind im Begriff, ihre ersten Schritte zu machen. Sie werden stärker und leistungsfähiger dank dem Einsatz ihrer Verantwortlichen und durch die Mithilfe ihrer Mitglieder. Jedes Mitglied hat seine Rechte, aber auch seine Pflichten. Eine der wichtigsten Aufgaben besteht in der Werbung neuer Mitglieder. Je grösser die Zahl, desto besser gelingt die Lösung der Aufgaben, welche sich unser Verband gestellt hat.
Unser Verband hat noch nicht viele geschichtliche Ereignisse aufzuweisen, eines davon bleibt aber für uns von «historischem» Wert: Am 1. Oktober 1969 hat die Bezeichnung «Hilfspflegerin und Hilfspfleger», beziehungsweise «Pflegerin und Pfleger für Betagte und Chronischkranke» dem neuen Namen «Krankenpflegerin und Krankenpfleger FA SRK» Platz gemacht. Wir hoffen, dass diese neue Bezeichnung von allen mit Beifall aufgenommen wurde, wie es bei uns und unseren Mitarbeitern der Fall war. Wir wollen uns aber bewusst sein, dass nicht nur die neue Bezeichnung das Niveau des Berufes heben wird, sondern dass dies vor allem durch unsere persönliche Einstellung zu den uns anvertrauten Kranken, zu unserem Beruf sowie zu den Berufskollegen geschehen muss.
Es ist uns ein Anliegen, an dieser Stelle der Gesundheitsdirektorenkonferenz, dem Schweizerischen Roten Kreuz sowie allen an der Aenderung unserer Berufsbezeichnung Beteiligten unseren Dank auszusprechen. Dank dieser Entscheidung konnten wir einen Schritt vorwärtsgehen. Allen unseren Mitgliedern wurde ein Exemplar unserer Zentralstatuten ausgehändigt, in welchen die frühere Bezeichnung durch «Krankenpflegerin und Krankenpfleger FA SRK» ersetzt wurde.
Wir freuen uns auch, Ihnen die Wahl eines Signets für unseren Verband bekanntzugeben. Nach eingehender Diskussion in unserem Zentralvorstand wurde beschlossen, das obenstehende Signet, das ein junger Genfer Graphiker geschaffen hat, künftig offiziell als Verbandssignet anzuerkennen. Jedermann wird die Form eines Auges erkannt haben. Das Kreuz in der Mitte lässt unsere Zugehörigkeit zu einem vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten medizinischen Hilfsberuf erkennen. Warum wurde ein Auge gewählt? Wir wissen, welche grosse Rolle die Beobachtung in der Ausübung unseres Berufes spielt. Wir haben gelernt, die Kranken oder diejenigen Menschen, welche uns anvertraut sind, zu beobachten. Jede Einzelheit unserer Beobachtungen muss an zuständiger Stelle rapportiert werden, denn alles ist für das physische und psychische Wohlbefinden unserer Patienten wichtig. Doch mit unseren Augen können wir nicht nur beobachten; sie erlauben uns auch, mit den Kranken in Kontakt zu treten und ihnen zu zeigen, dass wir ihnen zur Verfügung stehen. Wir hoffen, dass jedes Mitglied unseres Verbandes den Sinn unseres Signets erkennt und es mit Freude **aufnimmt.**

Zum Schluss dieser Mitteilungen freuen wir uns, Ihnen unsere erste *Delegiertenversammlung* anzuzeigen. Sie wird am *20. April 1970* in Bern stattfinden. Wir möchten jetzt schon alle Mitglieder herzlich dazu einladen. Zugleich danken wir allen, welche die Notwendigkeit erkannt haben, einem Berufsverband anzugehören; ihre Mitarbeit ist wichtig für die Zukunft unseres Berufes. Wir danken aber auch jenen, welche unsere Bemühungen unterstützen und uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.
Wir hoffen, dass dieses angefangene Jahrzehnt dem SVK ermöglicht, den Weg weiterzuschreiten, welchen er eingeschlagen hat!

Josiane Brunner, Zentralpräsidentin

RÜCKBLICK UND VORSCHAU

Folgende Krankenpflegerinnen FA SRK haben im November und Dezember 1969 das Abschlussexamen mit Erfolg bestanden (Fortsetzung aus der Januar-Nummer):

Pflegerinnenschule Schaffhausen, Kantonsspital Schaffhausen:

Elsbeth Bölsterli, Margrit De Ventura, Hildegard Ehrat, Frieda Graf, Marianne Hafner, Edith Helfenstein, Rosmarie Hofmann, Mariette Möckli, Anka Narancic, Hulda Neidhart, Vroni Sala, Margrit Schmidlin, Rita Schwaninger.

Schule für Pflegerinnen Chronischkranker und Betagter, Inselspital, Bern:

Elisabeth Berchtold, Elisabeth Fankhauser, Susanna Gerber, Lorenza Losa, Tabea Mauerhofer, Rösli Mürner, Johanna Ritter, Martha Strahm, Erna Walther-Greber.

Aus unserer Arbeit

Pflegerinnenschule Kantonsspital St. Gallen:

Cäcilia Baumann, Therese Dietrich, Elfriede Dür, Hedwig Dürr, Elisabeth Keller, Ingrid Loderer, Gabriela Mäder, Anny Niederer, Rösli Preisig, Trudi Schwerzmann, Yvette Summermatter, Agnes Sutter, Pascalis Widmer, Paula Widmer.

Ecole cantonale vaudoise d'infirmières-assistantes, Lausanne:

Doris Andres, Monique Dovat, Jacqueline Flaction, Edmonde Gagnebin, Claudine Lambercy, Marianne Morel, Marie-Rose Perret, Françoise Pfeuti.

Schule für Pflegerinnen Betagter und Chronischkranker der Diakonissenanstalt Riehen, Alters- und Pflegeheim Moosrain:

Verena Benz, Martha Hohler, Dora Liechti, Maya Liechti, Margrith Sager, Heidi Schenk, Käthi Tellenbach, Ursula Weber, Esther Würgler.

In der Berichtsperiode verstarb Fräulein Erika Kyburz, Zürich. Sie war Mitglied unseres Verbandes. Wir bitten Sie, unserer Berufskollegin ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Zum Tag der Kranken

Am 1. März findet wie in jedem Jahr der Tag der Kranken statt, dem die Idee zugrunde liegt, dass Patienten und Gesunde sich ihrer gegenseitigen Verbundenheit bewusst werden und diese zum Ausdruck bringen. «Der Kranke will nicht, dass du mit ihm weinest, er hört gern, wenn du munter bist und sieht gern, wenn du etwas für ihn tust.» Diese Worte von Jakob Laurenz Sonderegger sollen uns auf unsere Verpflichtung gegenüber dem kranken Mitmenschen aufmerksam machen und unseren Gedanken und Taten den richtigen Weg weisen.

ROTKREUZDIENST

Im Jahre 1970 finden folgende Einführungs- und Kaderkurse statt:

Rotkreuzkolonnen

Rotkreuzkaderkurs I für angehende Rotkreuz-Korporale,
6. bis 25. April, in Montana
Einführungskurs für Rotkreuz-Kolonnenführer,
27. April bis 16. Mai in Luzern

Detachemente

Rotkreuzkaderkurs I-A für angehende Gruppenführerinnen,
10. bis 22. August, in Montana
Rotkreuzkaderkurs I-B für angehende Dienstführerinnen,
10. bis 22. August, in Montana
Rotkreuzkaderkurs II-A für angehende Zugführerinnen,
12. bis 31. Oktober, in Montana
Rotkreuzkaderkurs II-B für angehende Detachementsführerinnen,
12. bis 31. Oktober, in Montana

Im Hinblick auf die im Jahre 1971 in Kraft tretende Reorganisation der Sanitätsformationen der Armee (MSA) finden im laufenden Jahr für die Angehörigen des Rotkreuzdienstes keine Ergänzungskurse statt.

JUGENDROTKREUZ

Der Car des Jugendrotkreuzes hatte am 8. Dezember 1969 eine besondere Aufgabe zu erfüllen: Er brachte aus dem ganzen Kanton Waadt alte und junge Behinderte nach Lausanne, wo ein grosses Warenhaus an diesem Montagmorgen extra seine Tore geöffnet hatte, damit die Gäste nach Herzenslust die Auslagen betrachten und auch Einkäufe machen konnten. Der Car war besonders geschätzt, weil darin Invalide im Rollstuhl befördert werden können und der Ein- und Ausstieg dank der Hebebühne sehr einfach ist. Aber auch die öffentlichen Verkehrsbetriebe von Lausanne und private Autofahrer stellten sich für den Zubringerdienst zur Verfügung. Im Geschäftshaus selbst hatten verschiedene Vorkehrungen für den Besuch dieser besonderen Kunden getroffen werden müssen, und die Verkäuferinnen waren bezüglich des Umgangs mit Blinden, Taubstummen, Gehbehinderten instruiert worden, damit sie ihnen in richtiger Weise behilflich sein konnten. Der Besuchstag, der bei den Gästen grossen Anklang fand, war unter Mitwirkung aller Institutionen im Kanton, die sich mit Invaliden befassen, durchgeführt worden.

Das Jugendrotkreuz hat in den letzten Monaten mit Dankbarkeit eine grosse Zahl von Geldbeiträgen für die Anschaffung eines zweiten Invalidencars entgegennehmen können, die von Schülern und Jugendlichen durch eigene Darbietungen und Arbeiten aller Art aufgebracht wurden. Dieses Konto weist heute einen Stand von rund Fr. 65 000.— auf.

ALLGEMEINES

In der Schweiz wurden in wenigen Monaten rund 7000 Stück der Schallplatte «Lieder unserer Welt in Licht und Schatten» verkauft, an deren Verkaufserlös das Schweizerische Rote Kreuz beteiligt ist.